

KURZ NOTIERT

Gisela Steineckert liest im Palast

Unglaubliche Experimente, Tricks, Gedächtniskunst und Experimentalpsychologie präsentiert am 21. Mai, 20 Uhr und am 22. Mai, 19 Uhr im Studiotheater des Kulturpalastes ein Mann, für den fast nichts unmöglich ist: „Satori mit seiner Psycho-Show“.

„Lieder der Berge“ erklingen am 22. Mai, 19.30 Uhr im Festsaal. Dabei sind der bulgarische Alpinistenchor „Berglied Sofia“, der Sächsische Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ sowie sein Kinderchor.

„Ein Platz im Paradies“ – einen Kabarett-Chanson-Abend gestaltet am 23. Mai, 20 Uhr im Studiotheater die dänische Künstlerin Brigitte Brunn mit Texten und Liedern von Brecht, Tucholsky und Hollaender.

Am 26. Mai, 20 Uhr gibt es im Studiotheater das Programm „Pantologie“ mit dem Dresdner Pantomimen Ralf Herzog und Michael Fuchs und Gruppe.

Gisela Steineckert liest am 27. und 28. Mai, jeweils 20 Uhr, im Studiotheater Kurzprosa aus ihrem Werk „Wild auf Hoffnung“. Nach der Lesung besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit der Autorin.

Die freche Ecke



NP 27, 1/125 sec., Blende sex. Foto: Ralph Schultz

Rate mit

Waagrecht: 1. Gesetzgebende Körperschaft, Volksvertretung, 6. afrikanisches Wildpferd, 7. aromatisches Getränk, 8. Senfklei, 9. Nationalmuseum in Madrid, 12. griechischer Buchstabe, 14. Weißfisch, 16. Tapferkeit, 17. Schiffstau, 19. Laubbaum, 22. Schrifgrad, 24. Staat in Mittelamerika. Senkrecht:

1. Politische Organisation, 2. Arzneivorschrift, 3. Riechstoff, 4. Eichmaß, 5. Überträger der Schlafkrankheit, 10. Auffahrt, 11. Datensammlung, 13. feierliches Gedicht, 15. Landspitze, 17. Mittelgebirge zwischen Fulda und Werra, 18. erzählende Dichtkunst, 20. Befestigungstau auf

A 5x5 grid with numbers 1-25 in various cells, representing a crossword puzzle.

Schiffen, 21. italienische Mittelmeerinsel, 23. große Tür. Auflösung aus Nr. 8 Waagrecht: 1. Berlin, 5. Sketch, 9. Niete, 11. Generator, 14. Elen, 16. Tor, 17. Stil, 19. Lante, 21. Isere, 22. Erl, 24. Ida, 25. Met, 26. Perle, 27. Akt, 28. Bei, 29. Lab, 31. Knall, 34. Liese, 37. Lena, 38. Lee, 40. Enes, 41. Gutenberg, 44. Eisen, 45. Gulden, 46. Regler. Senkrecht: 1. Basel, 2. Regen, 3. Inn, 4. Niet, 5. Star, 6. Ket, 7. Torte, 8. Halle, 10. Eros, 12. Ente, 13. Ossa, 15. Luzerne, 18. Irokese, 20. Erpel, 21. Ideal, 23. Lei, 24. Ill, 28. Blau, 30. Bier, 31. Knall, 32. Angel, 33. Lens, 35. Engel, 36. Ester, 38. Lein, 39. Rber, 42. Tee, 43. Ene.

Big City Blues mit Mister Adapoe

Diesen Begriff prägte ein Journalist der Zeitschrift „neues leben“ für die Musik von Mr. Adapoe. Blues nicht als Dogma, sondern ein Wandern in den Gefilden eben des Blues, aber auch des Jazz.



Constanze Freud und Mister Adapoe im Konzert.

Foto: Hinze

Jahren gibt es sie in der heutigen Besetzung. Mr. Adapoe ist keiner der schillernden Sterne, kein Shooting Star. Durch ihr handwerkliches Können, Kreativität und Musizierfreudigkeit sind sie aber seit langem Freunden der Musik keine Unbekannten mehr. Da die Texte ausschließlich in Englisch gehalten sind, kam es in der Vorwendezeit mit Amiga zwar zu Berührungen, jedoch zu keiner fertigen Pressung. Dabei hat die Band durchaus was zu sagen mit ihren Liedern (der Titel „All I want is back to the future“ braucht wohl nicht übersetzt zu werden). Produktionen gab es bei Rundfunk und Fernsehen. Heute ist man dabei, sich westwärts ein Label zu suchen. Kein Wunder, ist doch bei den sich verschärfenden Bedingungen auf dem Musikmarkt die Platte einfach ein Muß.

Im cb keine Neulinge mehr, gaben sie im April ein gutes Konzert. Eine homogene Leistung der Band bot sich dem Zuhörer. Der Spaß und die Spielfreude der Musiker, es gibt auch das schöne Wort Temperament in diesem Zusammenhang, ließen schnell den Funken zum Publikum überspringen. Man schwang kräftig das Tanzbein.

Im großen Bandsterben unserer heutigen Tage sehe ich für diese Truppe optimistisch in die Zukunft.

Frank Hinze

Amateurfilmer an der Universität bisher erfolgreich – und wie geht's nun weiter?

Seit nunmehr 15 Jahren besteht an unserer Alma mater das Amateurfilmstudio STATIV. Dieser Fakt wird manchen Studenten oder Mitarbeitern sicher noch nicht bekannt sein, da das Studio im Vergleich zu seinen Aktivitäten auf nationaler und auch internationaler Ebene noch zu wenig an der TU präsent ist. Damit sich dies ändert, soll das Studio hier im DUJ vorgestellt werden. Und wir hoffen, damit das Interesse der Sektionen und Klubs zu wecken!

Die Amateurfilmer von STATIV sind gern bereit, Einladungen zum Kennenlernen ihrer Filme anzunehmen und darüber ins Gespräch zu kommen. Die zur Zeit neun Mitglieder des Studios, Leitung Frank Eckert, haben ihre Studiosräume im Studentenklub Spirale und treffen sich mittwochs ab 18 Uhr zur gemeinsamen Filmarbeit. Die Studiosräume bauten die Mitglieder in vielen Arbeitsstunden selbst aus und schufen so die Voraussetzungen für die Produktion ihrer Filme in guter Qualität. Das Amateurfilmstudio STATIV produziert 16-mm-Farbfilm komplett, angefangen von der Idee, dem Drehbuch, über die Produktion bis zum Schnitt und zur Vertonung.

Die Palette reicht vom Dokumentar- und Experimentalfilm bis zum Spiel- und Trickfilm. In den 15 Jahren entstand eine beachtliche Anzahl von Filmen, von denen man ohne Übertreibung sagen kann, daß ihre überwiegende Mehrheit mit nationalen und internationalen Auszeichnungen bedacht wurde! Eine Aufzählung



Aus dem STATIV-Film „Das Modell“.

all der Preise würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen. Nur eine Auszeichnung soll hier genannt werden – die Bronzemedaille bei der UNICA, dem Weltfestival des Amateurfilms, für den Spielfilm „Das Karussell“ (1987).

Auch die neuesten Produktionen des Amateurfilmstudios konnten beim Bezirksleistungsvergleich der Amateurfilmer im Januar 1990 gleich drei Preise er-

reichen. Die Filme „Body Building“ (Film über TU-Kraftsportler), „Hier“ (Experimentalfilm-Reflexionen über eine Großstadt) und „Nocturne“ (Zeichentrickfilm nach Musik von Frederik Chopin) wurden ausgezeichnet.

Dies ist um so beachtlicher, da sich die meisten Amateurfilmer der DDR zur Zeit in einer existentiellen Krise befinden. Der Film ist in zunehmendem Maße eine teure Angelegenheit, und ohne Zuschüsse eines Förderers oder Sponsors kann kein Filmstudio existieren. Dank der finanziellen Unterstützung durch die TU hat das Amateurfilmstudio STATIV für dieses Jahr keine Existenzprobleme. Aber natürlich werden im Studio auch Überlegungen angestellt, wie Mittel erwirtschaftet werden können. Der Videobereich gilt schon seit einiger Zeit das Interesse des Studios. Es wurden erste Geräte angeschafft. Mit Hilfe von Partnern können bereits VHS-Videofilme komplett produziert werden. Ein Angebot, das genutzt werden sollte! In Zukunft werden Film- und Videobereich gleichberechtigt nebeneinander existieren.

Neue, brisante Themen wurden bereits in Angriff genommen, z. B. ein Film über Wahlpropaganda – „Plakate“, sowie ein Film über gesellschaftliche Strukturen in Dresden. Das DUJ wird am Ball bleiben und weiter über die Arbeit von STATIV berichten.

H. Webel

Die Spirale lädt ein zum RING-Forum



Bärenzwinger Freitag, 18. Mai, 20 Uhr Live im Konzert: Kerschowski Sonnabend, 19. Mai, 21 Uhr Diskothek

Sonntag, 20. Mai, 19 Uhr Kaminabend Mittwoch, 23. Mai, 20 Uhr BMK-Diskothek Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr Nach der Himmelfahrt zum Bier beim Kaminabend

Freitag, 25. Mai, 21 Uhr Gitarrenabend mit Klaus Bösser & Uli Wagner (Mannheim) Sonnabend, 26. Mai, 21 Uhr Diskothek

Sonntag, 27. Mai, 14 Uhr Kinderfest – Wir laden alle Kleinen zum bunten Treiben ein! Mittwoch, 30. Mai, 20 Uhr Sonderkonzert experimenteller Musik mit Jochen Vogel (Gitarre) und Leander Reinighaus (Harfe)

Donnerstag, 31. Mai, 20 Uhr Gesprächsrunde zum Weltumwelttag mit prominenten Gästen

Güntzclub Sonntag, 20. Mai, 19 Uhr Klubbetrieb Montag, 21. Mai, 20.30 Uhr Weltpremiere im Güntz: Reinhard Fißler und Charlie Eitner mit Gitarrenklängen vom Feinsten

Mittwoch, 23. Mai, 20 Uhr Diskothek Sonntag, 27. Mai, 19 Uhr Klubbetrieb Montag, 28. Mai, 19.45 Uhr, Studio-bühne Rundkino

Molle Fußball-EC-Finale der Landesmeister in Wien (falls der DFF überträgt)

Filmclub „Die Rolle“; 10 Kurzfilme vom Hamburger „No budget-Festival 1989“ Karten in der Zentralen Vorverkaufskasse, im Toe 115, im Güntz 28/233 und ab 19 Uhr im Kino-Foyer

Montag, 28. Mai, 20.30 Uhr Klubbetrieb Mittwoch, 30. Mai, BAR 1/90 Film-Hörsaaltreff „Flüstern und Schreien“, danach Filmgespräch mit einem der Filmschöpfer

Donnerstag, 31. Mai, 20.30 Uhr Klubbetrieb

Spirale Sonnabend, 19. Mai Torsten Schlingelhof & Band „Immer kommen – immer gehen“ und Diskothek

Montag, 21. Mai, 20 Uhr RING-Forum: Bilaterale Regierungsverträge und ihre Konsequenzen für ausländische Arbeiter; ein Gesprächsangebot

Dienstag, 22. Mai Ska-Fete mit Blechreiz (WB) und Michele Baresi

Donnerstag, 24. Mai Diskothek mit KDL Dienstag, 29. Mai HCH (CSFR) Jazz-Punk vom Hradschin

KNM Montag, 21. Mai, 19.30 Uhr Im Konzert: Dancing Chromosomes (München) und Die Anderen

Dienstag, 22. Mai, 18 Uhr Musik-Bier-Stube Freitag, 25. Mai, 19.30 Uhr Disko in der Bierstube

Montag, 28. Mai, 19.30 Uhr Hard bis Heavy mit BLITZ Donnerstag, 31. Mai Filmsoiree mit anschließender Disko

Kabarettanrecht Mittwoch, 23. Mai, 21 Uhr, BAR 1/90 Zwingertrio (Retikarten zu 5 M an der Abendkasse)

Donnerstag, 24. Mai Himmelfahrt 1990 – ganztägig „Sei ein ganzer Mann“

Donnerstag, 31. Mai, 20.30 Uhr Diskothek

Aquarium Dienstag, 22. Mai, 20 Uhr Kabarettreihe „Die SaTuriker“ 24., 29., 31. Mai Klubabende

M 14 Montag, 21. Mai, 20 Uhr Großes Doppelkopfturnier (Einsatz 5 M)

Donnerstag, 24. und 31. Mai, 19.30 Uhr Diskothek Freitag, 25. Mai, 20 Uhr Diskothek

Club 10 Sonnabend, 19. Mai, 20 Uhr SCHUBLADE – die studentische Nachtanzbar

dienstags, 20 Uhr Diskothek mittwochs, 20 Uhr „Gemütlicher Abend“

Theateranrecht Sonntag, 27. Mai, Staatsoperette König David Bericht

Donnerstag, 31. Mai, Schauspiel Tagebuch der Anne Frank

Für die Abschnitte Schauspiel und Operette sind das die letzten Angebote, den Abschnitt Studententheater bitte nach Aushang umtauschen. Die Bankplätze Oper können noch bis Juni eingetauscht werden.

Ein Wochenende mit dem Jugendmusikkorps Avenwedde

Der angekündigte Konzertaufenthalt des Jugendmusikkorps Avenwedde Stadt Gütersloh fand vom 28. April bis 1. Mai 1990 statt. Für alle Beteiligten war es ein sehr schönes, ereignisreiches und auch anstrengendes Wochenende. In reichlich drei Tagen wollten 55 junge Leute Dresden und Umgebung erschließen, zwei Konzerte geben (eines davon im Kulturpalast!) und natürlich auch tanzen gehen. Das Wochenende hat gezeigt, daß alles möglich war, wenn auch manchmal unter Zeitdruck. Daß natürlich drei Tage nicht ausreichen, eine Kulturstadt wie Dresden richtig kennenzulernen, war klar.

Die Mitglieder unseres TU-Blasorchesters bemühten sich, ihren Gästen aus Gütersloh den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Erste Kontakte wurden geknüpft, die zum Gegenbesuch des TU-Blasorchesters vom 18. bis 21. Mai in Gütersloh sicher noch enger werden. Das Jugendmusikkorps Avenwedde ist ein seit 25 Jahren bestehender Klangkörper, in dem Schüler, Lehrlinge und junge Betriebsangehörige bis ca. 25 Jahre eine moderne Blasmusik betreiben, im Orchester auch eine musikalische Ausbildung erhalten (für 50 DM monatlich) und im Jahr ca. 40 Auftritte im In- und Ausland gestalten. Von hohen musikalischen Niveau des Orchesters konnten wir uns zu den beiden Auftritten in Dresden, besonders im Kulturpalast bei „Wünsch Dir doch mal Blasmusik“ überzeugen. Das Publikum war begeistert, auch wenn vielleicht eine etwas traditionellere Blasmusik erwartet wurde. Aber Titel wie die „Glenn-Miller-Parade“, der

„Can-Can“ und das „Trompetenecho“ sind Welthits, die, wenn sie mit soviel Frische und Schwung gespielt werden, das Publikum eben mitreißen!

Der Aufenthaltsplan beinhaltete weiterhin einen Stadtrundgang durch das Dresdner Zentrum mit Führer, eine Besichtigung der Semperoper, einen Ausflug in die Sächsische Schweiz und zwei Veranstaltungsbesuche an der Uni, im KNM und im Klub Spirale. Unsere Gäste waren von Dresden sehr angetan, wenn natürlich auch nicht übersehen wurde, daß noch viel getan werden muß, um unserer Stadt wieder das Gesicht einer Kunst- und Kulturstadt zu geben. Und noch um eine Erfahrung reicher wurden die jungen Leute, die zum überwiegenen Teil das erste Mal in der DDR waren. Abends ohne Vorbestellung eine Gaststätte zu besuchen, ist nahezu unmöglich!

Aber trotz alledem war es ein gelungener Aufenthalt für das Jugendmusikkorps Avenwedde, von dessen Existenz wir vor 6 Wochen noch nichts wußten! Daß ein Kulturaustausch so schnell und unkompliziert möglich sein kann, hätten wir vor acht Monaten nicht zu träumen gewagt. Um so schneller und herzlicher ist der gegenseitige Kontakt hergestellt, sind Erfahrungen ausgetauscht, z. B. über die Unterstützung der Kunst durch die TU und Fragen des Erhalts des Gütersloher Orchesters.

Über die Reise unseres TU-Orchesters nach Gütersloh werden wir in einer der nächsten Ausgaben berichten.

H. Webel

Kleine Fotogalerie im Journal

Seit Anfang April hat an dieser Stelle unsere kleine Fotogalerie für Sie geöffnet. Wir möchten hier interessierten Hobbyfotografen die Möglichkeit einräumen, eigene Arbeiten vorzustellen. Zögern Sie nicht! Wir

freuen uns, wenn Sie den Weg in die Redaktion finden (Heilmholtzstraße 8) und eigene Fotos (schwarz-weiß, möglichst 13 x 18) mitbringen.

Die Redaktion



Discotreff Südstratum, Dresden, Fucikplatz.

Fotos: Ralph Schultz, Fotoclub „Kontrast“



Honecker's letzte Parade, Berlin am 7. Oktober 1989.

Ja, ich möchte abonnieren!

Hiermit bestelle ich das „Dresdner Universitätsjournal“, die Zeitung der TU, zum laufenden Bezug (jährlich erscheinen 20 Ausgaben, Preis je 15 Pfennig).

A form with fields for Name, Vorname, Sektion, Seminarsgruppe bzw. WB, Wohnanschrift, Datum, and Unterschrift.

Senden Sie diesen Bestellschein bitte an den Vertriebsmitarbeiter des DUJ in der Sektion oder direkt an die Redaktion des „Dresdner Universitätsjournal“, Heilmholtzstraße 8, Dresden, 8027. Besonders für unsere Studenten günstig: Abonnementzahlung im voraus (jährlich) direkt in der Redaktion!